

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2000)

Heft: 15

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

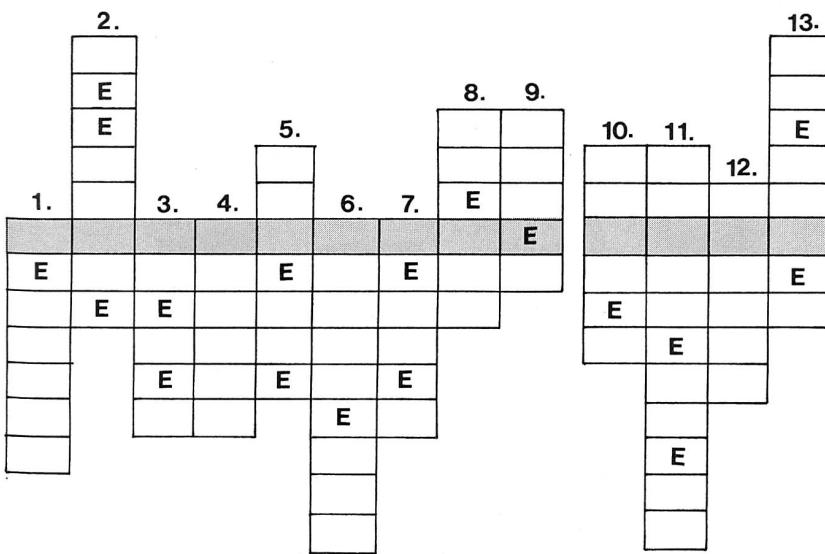
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel



Diesmal gibt es vor allem etwas für die Lesebegeisterten unter uns. Die Buchstaben in den grauen Feldern formen die Antwort dieses Rätsels: Gesucht ist der Name einer Schriftstellerin, die 1928 ein Buch veröffentlichte, das zu einem Meilenstein der europäischen Lesbenliteratur wurde. Zu gewinnen gibt es die neue CD von Ani DiFranco! Bei den Antworten gilt es immer nur den Nachnamen einzufüllen. Als kleine Hilfe habe ich bereits den Buchstaben E, überall wo er auftaucht, eingesetzt. Viel Glück!

1. «Mississippi» und «Stirb, Jokaste!» sind die Bücher von ...
2. 1998 erschien ihr erster Roman «Sterne im Bauch».
3. Schöpferin der unsterblichen Kult- und Antiheldin Stoner McTavish.
4. Sie wurde 1937 in Oran in Algerien geboren. Mit 18 zog sie nach Paris. Im deutschsprachigen Raum wurde sie 1976 bekannt, als im Merve Verlag eine Nummer über französische Theoretikerinnen herausgegeben wurde. Bekannte Werke sind «Das Lachen der Medusa» und «Das Buch von Promethea».
5. Der Name dieser Schriftstellerin und Tänzerin scheint ein Pseudonym zu sein, ist es aber nicht! Sie ist die erste, einer lesbischen Literaturgeschichte zugehörige Autorin, die – nach Sappho – als klassische Schriftstellerin angesehen wird, deren Werk demzufolge buchstabengetreu überliefert zu werden verdient und als unbeschränkt kommentarwürdig gilt:

Andrea Peterhans

Wir gratulieren!

Die Lösung des Bildrätsels aus der letzten Nummer lautete: Willst du mir folgen durch Flüsse zu weichen Seebetten. Die glücklichen Gewinnerinnen sind:

Susanna aus Biel
Silv aus Zürich
Eugenia aus Reussbühl
Susann aus Speicher

CD-Tip

Ani DiFranco: to the teeth

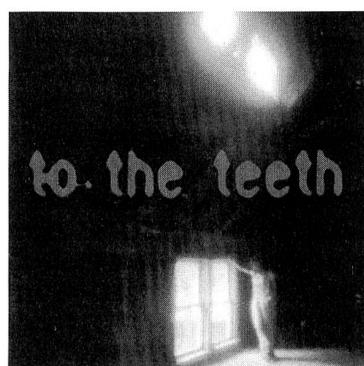
Die Kreativität von Ani DiFranco ist beneidenswert. Mittlerweile hat sie vierzehn Alben aufgenommen. Das vorliegende ist das dritte innert zwölf Monaten. Welche jetzt denkt, dass Ani DiFranco deshalb Schlappheit oder so was Ähnliches durchklingen liesse, hat sich getäuscht. Es ist eines dieser Alben, die im CD-Player drin bleiben und gleich mehrmals durchgehört werden.

Mit dabei neben der vierköpfigen Band: «The Sign» as himself und Maceo Parker. Somit ist der Basisgroove vorgegeben. Funky! Aber nicht penetrant, sondern fliessend und fingerschnippend. Dazu noch ein bisschen Rap, elektrische Gitarren und Hornsection.

Ani DiFranco zeigt einmal mehr ihre multi-instrumentale Präsenz. Sie spielt verschiedene Gitarren, Bass, Piano, Drums, Percussion, Orgel und Banjo. Dazu natürlich ihr lieblicher Gesang. Auch textlich hat die Musikerin, Texterin und Produzentin einiges drauf. Nicht einfach Herz/Schmerz, sondern einfühlsames und treffendes Beobachten der herrschenden Zustände ist ihr Metier. Ihre 13 Songs mögen nach dem ersten Anhören vielleicht sanft, balladesk wirken. Doch unter der Oberfläche schlummert eine Vielschichtigkeit und Emotionalität, die zu entdecken sich lohnt.

Milna Nicolay

Ani DiFranco: to the teeth. Cooking Vinyl, 1999, (Fr. 36.-)



25